

Volks-Zeitung

mit Täglichen Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt

Abend-Ausgabe

Die Berliner Volks-Zeitung erscheint täglich zweimal: Sonntags nur morgens, Montags nur abends. Abonnementspreis für Berlin: 75 Pf. monatlich...

Interaktionspreis für die Seite 40 Pf. Stellenangebote und Gesuche... 30 Pf. Haupt-Expedition: SW. Jerusalemstr. 46/49.

Redaktion: Jerusalemstr. 46/49. Für Anzeigen keine Verantwortlichkeit.

Chef-Redaktion: Karl Volkath, Berlin W. Verlags-Druck: Rudolf Wolff, Berlin SW.

Warum so schüchtern?

Aus der gestrigen Sitzung des Berliner Lehrervereins streift man ein interessantes Thema: Warum so schüchtern? Ueber dieses kommunales Wahlrecht und Gemeindefreireiheit sprach Herr Lehrer Bähler. Der Redner hatte seinem Vortrage folgende Sätze zugrunde gelegt: 1. Die Scherschicht erbt recht gleiches Recht und gleiche Pflichten mit allen übrigen Staatsbürgern.

2. Es liegt im Interesse der Gemeinden, der Schule und des Lehrerstandes, das der Volksschullehrer das passive Gemeindefreirei genöthigt wird.

3. Eine Aufhebung der Gemeindefreireiheit kann die Scherschicht angeht des großen Abstandes der Scherschicht von den mittleren Staatsbeamten und im Einklang mit der ungleichen Besteuerung in den einzelnen Gemeinden nur dann zustimmen, wenn sie unbeschadet der notwendigen Gehaltsaufbesserung für den Ausfall entschädigt wird.

Die sich anschließende sehr lebhaft Debatte, in der von allen Rednern der Wunsch ausgesprochen wurde, die Scherschicht möchte auch auf dem Gebiete des kommunalen Wahlrechtes aus ihrer Ausnahmestellung befreit werden, führte schließlich zur unabweislichen Annahme der Beschlüsse.

In Bezug der Veranlassung hatte der Redner das Wort ergreifen, um Stellung zu nehmen gegen den Artikel 'Warum so schüchtern?' der 'Berliner Volkszeitung', in dem das Verhalten des Berliner Lehrervereins (soll wohl heißen des Vorstandes) in der Angelegenheit der Abrechnung von Gehältern beanstandet worden war.

Die gestrige Veranlassung des Vereins war die letzte im fremden Saale, da inzwischen das eigene Heim fertig geworden ist.

Wir können gegenüber der Haltung des Vorstandes nur wiederholen, was wir in unserem Artikel 'Warum so schüchtern?' ausgesprochen haben und was, wie es in dem vorliegenden Bericht heißt, vom Vorstande selbst als zuzuführendes aber anerkannt werden müssen.

Wenn man zu dem immer zahlreicher gewordenen Verrücktheiten erst Stellung nehmen will, wenn dem Vorstande die antilicheren Akten über die Fälle vorliegen, dann wird man in Lehrervereinen fortan niemals mehr Protest erheben können gegen die stärksten Vergewaltigungen einzelner Lehrer, obwohl das, was dem einzelnen Lehrer geschieht, den ganzen Stand aufs ergötzt angeht.

Die große und starke Organisation der Berliner Lehrerschaft wird also nach der Zeit des gegenwärtigen Vorstandes gerade immer dann zum Schmeigeln verurteilt sein, wenn sie durch das Gewicht ihres Votums zu einer wichtigen und wirkungsvollen Forderungsbekämpfung ausbleiben könnte und müßte.

Es ist tief bedauerlich, daß man das konstatieren muß: Freude daran hat die Reaktion erfinden, die den preussischen Volksschullehrer immer tiefer hinunterdrücken will unter das Niveau der befehlshörigen Antrichter und Staatsbürgerlichen Rechte! Streckt aus rein formalistischen Gründen die Leitung der größten und, wie wir wohl behaupten dürfen, der einflussreichsten Lehrerverorganisationen in Deutschland in Bezug auf die unverschämten Lehrermehrregelungen die Waffen, so muß das geradezu wie eine Kränze auf die Verfolgungssucht wirken, unter der 'unselbständige' werden in Zukunft sicherlich noch mehr zu leiden haben werden als jetzt.

Uebrigens hofft man, wie uns mitgeteilt wird, daß der Einwirkung des Lehrervereinspräsidenten der Kultusminister Hölle bewohnen werde. Im Wortlaut der Betretung des grenzenlosen Wohlwollens der preussischen Regierung für die Lehrer wird es der Minister dabei sicherlich nicht fehlen lassen.

Wie in der Uckermark

Wahlkreise ausgelegt werden.

Aus dem Wahlkreise Bregenz-Angermünde, aus dem wir bereits mündelnde Dinge über die Anfertigung der Wahlkreise zur bevorstehenden Reichstagswahl mittheilen konnten, werden uns jetzt neue und bedeutende Mittheilungen über die Auslegung dieser Kreise mitgeteilt. Man schreibt uns aus dem Wahlkreise:

Die Auslegung der Wahlkreise für die im Wahlkreise Bregenz-Angermünde am den 14. Oktober festgesetzte Reichstagswahl hat nach ministerieller Befehlsanweisung in der Zeit vom 9. bis 16. September stattfinden sollen. Die Art jedoch, wie die Auslegung der Wahlkreise in geländerechten Gemeindefreireiheiten, ist geeignet, begünstigtes Aufsehen zu erregen.

Nach dem Wahlreglement sind diese Listen acht Tage lang und

vor je jedermanns Einsicht - also öffentlich - auszuliegen hat sich aber gezeigt, daß viele ländliche Gemeindefreireiher die klar verständliche Gesetzesvorschrift in dem ihnen gemeinen Sinne glauben kommentieren zu dürfen, wonach nur die in ihren Orten anwesigen Wahlberechtigten, nicht aber die im Interesse einer politischen Partei aus anderen Gemeinden des Wahlkreises erscheinenden Personen zur Einsichtnahme befristet sind. Diese, nämlich Parteimitglieder des ländlichen Wahlkreises, haben denn auch gegen die sehr eigenartigen passiven Widerstand der totalen Behörden angesetzt.

Manche einsichtigen Ortsvorstände sind, allerdings erst nach längeren Unterredungen, einer Belegung zugänglich gewesen. In vielen Fällen ist der Erfolg verfehlt geblieben und die Einsichtnahme ist entweder gänzlich oder auch teilweise verweigert worden. Einzelne Gemeindefreireiher haben sich sogar nicht gefügt, den ihnen in solcher Angelegenheit unbilligen Personen gegenüber den Bundesrat zu machen und sie aus dem Kreis der Auslegungskommissionen zu entfernen. In anderen Orten ist der Vorsteher der Gemeinde auf dem Felde, auf Reisen oder mit der Regelung der militärischen Einquartierungen beschäftigt und es ist daher in Ermangelung anderer Vertretung die Einsichtnahme in die Wahlkreise gänzlich unmöglich gewesen.

Selbstverständlich sind wegen dieser Verhältnisse dem zum Wahlkommissioner ernannten Landrat in Angermünde mehrfache Beschwerden eingereicht, die aber bis zum Schluß der Auslegungssicht nicht einmal beantwortet worden sind! Erst eine

telegraphische Beschwerde an den Minister

hat dazu geführt, daß der andere, in Bregenz hontigierende Landrat, dem Beschwerdebefragter angekündigt hat, auch ihm die fraglichen Orte seines Wahlkreises zu bezeichnen, und diesem Erlaube ist sofort stattgegeben worden. Dabei ist es jedoch verblieben.

Die Frist für die Auslegung der Wahlkreise ist verstrichen; die Gewöhnung einer Nachfrist für die in den Beschwerden benannten Kommunen ist im Hinblick auf den nahenden Wahltermin gefehlt nicht mehr zulässig. Der Minister wird jedoch noch zu prüfen und zu entscheiden haben, ob auf der geforderten, offenbar ungestillten Basis eine Reichstagswahl anzuhaben, einen um etliche Wochen später liegenden neuen Wahltermin anzunehmen und eine Neuauflage der Wahlkreise anzuordnen. Jedenfalls muß eine außerordentliche Entscheidung und Entscheidung der hochgestellten Regierung im Hinblick auf das Interesse des Landes der Behörden aller Grade und der beteiligten politischen Parteien unter allen Umständen getroffen werden.

Der Minister des Inneren hat nun das Wort.

Ein neuer Heiliger.

Der modernistenfeindliche Papst Pius IX. ist ein gläubiger Verehrer des Papstes Pius IX., dem zu Ehren er sich bei seiner Hauptkronung selbst den Namen Pius beilegt hat. Auf sein Streben ist jetzt das in der Schlagzeile eingeleitet worden, zu dem es unter dem Papste Leo XIII. sicherlich niemals gekommen wäre, da dieser seine allzu günstige Meinung von seinem Amtsvorgänger hatte.

Wie aus Rom berichtet wird, hat jetzt vor einem, natürlich aus geistlichen Aboliten und Solitarius bestehenden Tribunal in Rom ein Fall über den Namen Pius - der 'Prozeß' begonnen, der der Seligsprechung des Papstes voranschreitet hat. Diese Seligsprechung soll - wenn wir der Behauptung glauben dürfen - seit dreißig Jahren von Hunderttausenden von Gläubigen dringend begehrt worden sein, so daß der Heilige Stuhl schließlich nicht anders gefolgt habe, als dem frommen Wunsch seiner Schäflein nachzugeben. Es scheint nun aber an Einbruch von allerlei Seiten gegen die Kanonisation Pius IX. nicht zu fehlen, so man nicht ihm sogar den Vorwurf, sich an irgend einem Gute bereichert zu haben. Gerade diese Anklage scheint unparth. Auch die Einwürfe, Pius habe dem Jähling gelegentlich ein Schnüppchen geschlagen, sind nicht erwiesen. Im Gegentheil haben - soweit bekannt - die Gegner keinerlei Beweise für diese Anklage beigebracht, und auch das gute Verhältnis zur Aboliten des Klosters von Fagnano ist offenbar Erwähnung. Schwere, als die Entlassung solcher Jesuiten, wenn diese es dem frommen Pius fällen, dessen angebliche 'übernatürliche Gabe' nachzuweisen, obgleich eine ganze Menge von 'Wundern' des Papstes 'dokumentarisch erachtet' sein soll! So wird uns Tröster geführt, Pius habe als Bischof von Imola den höchsten Vortritt des jungen Christ, des bekannten Wundenverwesers, gesehen - plötzlich überkam ihn ein Gefühl der Angst, er erhob die Augen gen Himmel und sprach: 'Wie schade um den schönen Kopf! Er wird eines Tages abgehauen werden!'.

Das Zeitwörtchen 'aber' man muß nicht immer folgen. Einsicht etwas Nachteiliges gegen den 'Knecht Gottes' vorzubringen wüßten. Alle diese Zeugen mögen sich in den 'rechtmäßigen Richtern der Sache' in Imola, Genualia, Spolet, Rom oder Neapel stellen, also sie 'wohlwollend angehört' werden, da es sich lediglich um den Triumph der Wahrheit handle. Weder kommt diese Aufzählung ein klein wenig zu spät, denn die Zeit, die etwas Nachteiliges gegen Pius sagen können, bieten wohl erst am nächsten Tage wieder in Form ihres Spracherkömms gelangen - und dann werden sie sich hüten, gegen einen Seligsprechenden etwas anzuhängen!

Somit ist natürlich schon jetzt sicher, daß der advent Seligsprechung (der 'Annal des Lebens'), der in jedem Seligsprechungsprozeß zu fungieren hat, nicht durchbringen wird. Die Zahl der nötigen Mirakel wird ohne allen Zweifel beigebracht werden. Da die Seligsprechung gewöhnlich nur die Punkte zur Seligsprechung bildet, so sind die schließliche Kirche bald in dem ehemaligen Papste Pius IX. einen neuen Heiligen zu berechnen haben.

Dieses Hervorholen der mittelalterlichen Gepflogenheiten und Gebräuche des Katholizismus wird diesem sicherlich nicht

neue Anhänger zuführen. Im Gegentheil wird dadurch die 'Vox von Rom'-Bewegung namentlich in den romanischen Ländern nur neue Kräfte erhalten. Pius X. hat hier wie in der Bekämpfung der Modernisten gezeigt, daß seine Wahl zum Papste seinen Horizont nicht erweitert hat, und daß er der alte italienische 'Dorfparter' geblieben ist, den er auch als Patriarch von Venedig stets hervorgekehrt hatte.

Stimmen gegen Deutsche.

Aus Laibach meldet uns ein Telegramm. Vier fanden gestern nacht große antideutsche Straßenzüge statt. Eine ungeheure stonische Volksmenge durchzog die Straßen und ließ im deutschen Kasino und familiären Häusern, wo Deutsche wohnen, die Fenster mit Steinen ein. Erst nachdem Militär requiriert worden war, das mit geläutertem Bajonett vorging, konnten die Straßen geläubert werden. Die Zahl der Verhafteten ist sehr groß.

Die Demokratisierung des Oberhauses.

Aus London wird uns gemeldet: Der Vorschlag für eine Reform des Oberhauses erklärte sich gegenüber der Einführung des Wahlsystems. Der Bericht des Ausschusses empfiehlt, daß das Oberhaus demokratisiert werde, und zwar durch die Aufnahme hervorragender Mitglieder des Unterhauses.

Das Verbot des Frauenstudiums in Rußland!

Die russische Reaktion arbeitet mit Hochdruck. Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat der Minister für Volksaufklärung ermahnt, die Zulassung von Frauen zu den Universitäten abzuweisen für die Zukunft zu verbieten, denjenigen aber, die bereits zugelassen sind und denen der Übergang in eine höhere Lehranstalt für Frauen unmöglich ist, die Beendigung ihres Studiums an den Universitäten zu gestatten. Die Zahl der gegenwärtig an den russischen Universitäten zugelassenen freien Subskribenten beträgt etwa 2100.

Zum bulgarisch-russischen Konflikt

meldest ein Telegramm aus Sofia: In antiken Kreisen verläutet, die bulgarische Regierung die gleiche Lage ist nicht entschlossen, fernab von der Forderung, daß alle Verhältnisse wiederhergestellt, abgehoben, und würde selbst vor dem völligen Abbruch der Beziehungen nicht zurückweichen, falls die Taten nicht gewillt seien, volle Genugthuung zu geben. Die Mütterelungen über eine bulgarische Beschwerde oder eine Protestnote seien unbestimmt.

Die Florie und Sultanin Pasha.

Zu der rätselhaften Affäre Sultanin Pasha in Pletze meldet ein offizielles Wiener Telegramm aus Konstantinopel: Die Worte behauptet, aber den Vorfall mit Sultanin Pasha in Pletze noch immer keine Nachricht zu haben. Der Minister des Inneren erklärte, Sultanin Pasha sei amtsunde und habe sich deswegen zurückgezogen. Um sich bei seinem hohen Alter den Mit bis Mitrowitz zu ersparen, habe er den Weg über Bosnien gewählt. (P. W.) Das die Nachricht bezieht, ein türkisches Kriegsschiff nach der Donau zu entsenden, wird bekümmert.

England und China.

Die Londoner 'Morning Post' meldet aus Shanghai, die Regierung habe dem Gesandten in Peking, Jordan, mitgeteilt, sie beabsichtige, den Rest der am Aufbruch der Vorderasien geforderten Entschädigungssumme zu erlassen. - Nach einer Meldung des 'Standard' aus Hongkong weigerte sich der englische Gesandte, die Forderung Jungschiffs, das Mitglied der Reformpartei Sun hatten an Eingabe auszuweisen, zu erfüllen, da es Sunjungen als politischen Flüchtling ansehe.

15. Interparlamentarische Union.

Berlin, 19. September.

Die Interparlamentarische Union hielt heute - wieber unter sehr starker Beteiligung - ihre Schlußsitzung ab. Als erster Gegenstand fand die Resolution des rumänischen Deputierten Dicescu an Beratung, die letztere zur Neuorganisation zum einmal an den Conseil Interparlementaire zurückgegangen war. Sie hat jetzt folgenden Wortlaut erhalten: In Anbetracht des Umstandes, daß das vorliegende Statutenwerk

Jeder internationalen Gerichtsbarkeit

von der Aufstellung allgemein anerkannter Grundsätze des internationalen Rechtes abhängig ist, brecht die Konferenz den Wunsch aus, daß die dritte Haager Friedenskonferenz sich mit einer Kodifikation des internationalen öffentlichen Rechtes unter Berücksichtigung der besonderen, vom Institut für internationales Recht geleisteten Vorarbeiten beschäftigen möge. Diese Resolution wurde hierauf einstimmig angenommen.

Während Gegenstand der Tagesordnung war eine Revision der Statuten der Interparlamentarischen Union. Die Organisation soll in der Weise ausgebaut werden, daß ein Exekutivcomité eingesetzt und ein hängiger besoldeter Sekretär angestellt wird. Der Sekretär soll die Aufgabe haben, die Verbindung zwischen den verschiedenen Gruppen herzustellen und, wo noch keine besteht, ihre Begründung anzuregen.

Es erfolgte dann die Nennung der Mitglieder des interparlamentarischen Rates. Zu permanenten Mitgliedern wurden der Vorsitzende des Kongresses, Prinz Schoniawski, und der Generalsekretär, Graf von Rosen, gewählt, zu Mitgliedern auf Zeit Lord Warburton (England), Dr. Zeyher (Holland) und W. E. Mann (Schweiz). Die nächste Konferenz 1909 wird in Kanaa stattfinden. Damit haben die Beratungen der Union ihr Ende erreicht. Minister A. D. B. P. L. (Belgien) hielt die Dankrede. Mit dem Bundesrat, das Teilnehmer des Kongresses Deutschland und Berlin in verbindlichen Andenken behalten mögen, schloß Prinz Schoniawski die Konferenz.



der Parteien gegen den von der Berliner Parteioffizialen be...

Die Parteiorganisation ist die Organisation, dafür zu sorgen, dass die Arbeit...

Die Schlüsse, in der er unter anderem sagte, beinhalten auf diesen Parteitag...

Polales

Hundeausschließung im Friedrichshain, in der Wauerer Friedrichshain haben sich heute gegen tausend...

Zu dem Nord in Grünau

Die Gemeinderäte der Grünauer Gemeinde, Frau Wulfschlag ist...

Überbürgerliche Schenkung von Charlottenburg

Die Schenkung von Charlottenburg ist ein Akt der Freigabe...

Der ehemalige Apotheker als Einbrecher

Ein Einbrecher, der aufstrebend der Zeit in einem Berliner Hause...

Zu dem Bericht von einem Waise

Ein Bericht von einem Waise, der in der Provinz...

Einmal der Bekannte ist etwa 30 Jahre alt, 1,72 bis 1,75 Meter groß...

Selbstmordverbrechen machten in der vergangenen Nacht in dem Hause...

Gerichts-zeitung

Eine furchtbare Straftat, gelangte zur Kenntnis des Reichsgerichts...

Kleine Chronik

Die Tragödie eines Generals, Aus London, 18. September wird gemeldet...

Industrie · Handel · Börse

Von der Börse, Bei ziemlich reger Geschäft zeigte die heutige Börse...

Reiniger Produktentwertung

Die Wirkung der niedrigeren amerikanischen Notierungen...

Der Berliner Produktentwertung

Die Wirkung der niedrigeren amerikanischen Notierungen...

Berlin, 19. September

Die Einlieferungen von feinstem Butter, genseitlich in...

Schmalz: Wenn auch Mitte der Wege von Interessierten Seite...

Marktpreise von Berlin am 18. Sept. 1908, nach Ermittlungen...

Magdeburg, 19. Sept. Zuckerbericht, Kornzucker 88 Grad ohne...

Bremen, 19. September, Bannwolle ruhig, 55.65

Metalle, London, 18. September, Standardgold stetig...

Städtischer Schlachthofmarkt

Berlin, 19. September, (Amtlicher Bericht der Direktion) Zum Verkauf...

Letzte Nachrichten

Wormsberg, 19. September, Ueber einen furchtbaren Selbstmord...

Triest, 19. September, Auf dem 21. August aus Bombay hier eingetroffener Dampfer...

New-York, 19. September, (Reichs-Telegramm) In den finanziellen...

Witterungsbeobachtungen in Berlin, 19. Sept. 1908

Table with columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc.

Wetter in Deutschland, Bei hohen Luftdruck und kühnen östlichen...

Allgemeine Witterungsnotizen für Deutschland, Hebrat trocken...

Table with columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc.

Witterungsnotizen für den polnischen Teil...

Table with columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc.

Witterungsnotizen für den böhmischen Teil...

Table with columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc.

Witterungsnotizen für den ungarischen Teil...

Table with columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc.

Witterungsnotizen für den galizischen Teil...

Table with columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc.

